

**HoofCare** **Specialist**

**Inhaltsverzeichnis**

[Einführung & Zielsetzung 6](#_Toc193908138)

[I Lernziele 6](#_Toc193908139)

[II Warum HoofCare Specialist? 6](#_Toc193908140)

[III Was dich in diesem Kurs erwartet 6](#_Toc193908141)

[IV Was du mitbringen solltest 7](#_Toc193908142)

[V Deine digitale Lernumgebung: *MyEEE* 7](#_Toc193908143)

[VI Ausblick: dein Weg als Fachkraft für Barhufbearbeitung 7](#_Toc193908144)

[VII Reflexionsimpuls zum Einstieg 8](#_Toc193908145)

[VIII Zusammenfassung 8](#_Toc193908146)

[IX Wiederholungsfragen 8](#_Toc193908147)

[Funktionelle Anatomie & biomechanische Vertiefung 9](#_Toc193908148)

[I Lernziele 9](#_Toc193908149)

[II Wiederholung & Erweiterung: Der Bewegungsapparat in der Praxis 9](#_Toc193908150)

[III Der Huf als biomechanisches Zentrum 9](#_Toc193908151)

[IV Biomechanische Prinzipien – was wirkt auf den Huf? 10](#_Toc193908152)

[Bodenreaktionskraft (Actio = Reactio) 10](#_Toc193908153)

[Hebelwirkung 10](#_Toc193908154)

[Reibungskraft & Untergrund 10](#_Toc193908155)

[V Der Hufmechanismus – Voraussetzung für Funktion 10](#_Toc193908156)

[VI Verbindung zur Bearbeitung 10](#_Toc193908157)

[VII Ausblick auf Spezialfälle 11](#_Toc193908158)

[VIII Zusammenfassung 11](#_Toc193908159)

[IX Wiederholungsfragen 11](#_Toc193908160)

[Analyse & Beurteilung in Theorie und Praxis 12](#_Toc193908161)

[I Lernziele 12](#_Toc193908162)

[II Warum Beurteilung der Schlüssel zur Bearbeitung ist 12](#_Toc193908163)

[III Perspektiven & Fotoanalyse 12](#_Toc193908164)

[Vorderansicht 12](#_Toc193908165)

[Seitenansicht 12](#_Toc193908166)

[Sohlenansicht 13](#_Toc193908167)

[Bewegung 13](#_Toc193908168)

[IV Orientierungslinien & Achsen – deine Messinstrumente 13](#_Toc193908169)

[V Fallbeispiel: Analyse Schritt für Schritt 13](#_Toc193908170)

[VI Typische Fehler bei der Beurteilung – und wie du sie vermeidest 14](#_Toc193908171)

[VII Deine Aufgabe: Eigene Analyse vorbereiten 14](#_Toc193908172)

[Teaser für Specialties 14](#_Toc193908173)

[VIII Zusammenfassung 14](#_Toc193908174)

[IX Wiederholungsfragen 15](#_Toc193908175)

[Fortgeschrittene Bearbeitungstechniken & individuelle Anpassung 16](#_Toc193908176)

[I Lernziele 16](#_Toc193908177)

[II Warum Bearbeitung kein Schema ist 16](#_Toc193908178)

[III Zehenlänge, Trachtenhöhe & Abrollpunkt 16](#_Toc193908179)

[Zehenlänge 16](#_Toc193908180)

[Trachtenhöhe 17](#_Toc193908181)

[Abrollpunkt 17](#_Toc193908182)

[IV Bearbeitung asymmetrischer, weiter oder enger Hufe 17](#_Toc193908183)

[Asymmetrischer Huf (z. B. halbeng-halbweiter Huf) 17](#_Toc193908184)

[Weiter Huf 17](#_Toc193908185)

[Enger / kontrahierter Huf 17](#_Toc193908186)

[V Praktische Anwendung – ein Fallbeispiel 17](#_Toc193908187)

[VI Typische Spezialfälle & ihre Bearbeitungshinweise 18](#_Toc193908188)

[VII Deine Praxisaufgabe 18](#_Toc193908189)

[Teaser für weiterführende Themen 18](#_Toc193908190)

[VIII Zusammenfassung 19](#_Toc193908191)

[IX Wiederholungsfragen 19](#_Toc193908192)

[Fehlstellungen & funktionalle Korrekturstrategien 20](#_Toc193908193)

[I Lernziele 20](#_Toc193908194)

[II Fehlstellungen – was bedeutet das eigentlich? 20](#_Toc193908195)

[III Die häufigsten Fehlstellungen im Überblick 20](#_Toc193908196)

[IV Analyse in der Praxis 21](#_Toc193908197)

[V Funktionelle Bearbeitung – Grundprinzipien 21](#_Toc193908198)

[VI Fallbeispiele – Bearbeitungsstrategie 21](#_Toc193908199)

[Fall 1: O-beinig 21](#_Toc193908200)

[Fall 2: Zehenweit 22](#_Toc193908201)

[Fall 3: Rückständig 22](#_Toc193908202)

[VII Deine Entscheidungskompetenz: Bearbeiten oder überweisen? 22](#_Toc193908203)

[VIII Dokumentation & Kommunikation 22](#_Toc193908204)

[Teaser Specialty: 22](#_Toc193908205)

[IX Zusammenfassung 23](#_Toc193908206)

[X Wiederholungsfragen 23](#_Toc193908207)

[Komplexe Hufsituationen & individuelle Strategien 24](#_Toc193908208)

[I Lernziele 24](#_Toc193908209)

[II Was macht einen Huf „komplex“? 24](#_Toc193908210)

[III Typische komplexe Hufformen – Ursachen & Merkmale 24](#_Toc193908211)

[Zwanghuf (Kontrahierter Huf) 24](#_Toc193908212)

[Weiter Huf 24](#_Toc193908213)

[Asymmetrischer Huf (halbeng-halbweit) 24](#_Toc193908214)

[Untergeschobene Trachten 25](#_Toc193908215)

[IV Bearbeitungsstrategien – funktionell, nicht drastisch 25](#_Toc193908216)

[V Praxisbeispiel: Fall „Nero“ 25](#_Toc193908217)

[VI Dokumentation – deine wichtigste Begleiterin 26](#_Toc193908218)

[VII Strategien für langfristige Optimierung 26](#_Toc193908219)

[Teaser Specialty 26](#_Toc193908220)

[VIII Zusammenfassung 26](#_Toc193908221)

[IX Wiederholungsfragen 26](#_Toc193908222)

[Spezielle Schutzmaßnahmen & moderne Hufschutzmethoden 27](#_Toc193908223)

[I Lernziele 27](#_Toc193908224)

[II Warum braucht ein Barhufpferd manchmal Schutz? 27](#_Toc193908225)

[III Übersicht: Schutzoptionen für Barhufpferde 27](#_Toc193908226)

[IV Hufschuhe – Schutz bei Bedarf 28](#_Toc193908227)

[V Klebebeschläge – Schutz ohne Nagel 28](#_Toc193908228)

[VI Kombinationen & Sonderfälle 29](#_Toc193908229)

[VII Fallbeispiel „Lilli“ 29](#_Toc193908230)

[VIII Deine Praxisaufgabe 29](#_Toc193908231)

[Teaser für Specialties 29](#_Toc193908232)

[IX Zusammenfassung 30](#_Toc193908233)

[X Wiederholungsfragen 30](#_Toc193908234)

[Ethik, Verantwortung & Kommunikation in der Hufbearbeitung 31](#_Toc193908235)

[I Lernziele 31](#_Toc193908236)

[II Was bedeutet Verantwortung in der Hufbearbeitung? 31](#_Toc193908237)

[III Ethische Grundsätze deiner Arbeit 31](#_Toc193908238)

[IV Deine Rolle im Netzwerk rund ums Pferd 32](#_Toc193908239)

[V Kommunikationspraxis – auch in schwierigen Situationen 32](#_Toc193908240)

[Typische Herausforderungen: 32](#_Toc193908241)

[Strategien: 32](#_Toc193908242)

[VI Fallbeispiele: Ethik im Alltag 32](#_Toc193908243)

[Fall 1: Rehepferd mit Schmerzen, Kunde wünscht aggressive Korrektur 32](#_Toc193908244)

[Fall 2: Kollege hat Huf stark einseitig bearbeitet, Pferd lahmt 32](#_Toc193908245)

[Fall 3: Pferd mit Hufspalt, Besitzer lehnt Hufschutz ab 33](#_Toc193908246)

[VII Dein ethischer Werkzeugkasten 33](#_Toc193908247)

[Teaser für Specialty: 33](#_Toc193908248)

[VIII Zusammenfassung 33](#_Toc193908249)

[IX Wiederholungsfragen 33](#_Toc193908250)

[Dokumentation, Fallreflexion & Abschlussprüfungsvorbereitung 34](#_Toc193908251)

[I Lernziele 34](#_Toc193908252)

[II Warum Dokumentation entscheidend ist 34](#_Toc193908253)

[III Was gehört zu einem vollständigen Fallprotokoll? 34](#_Toc193908254)

[IV Abschlussprüfung – das erwartet dich 35](#_Toc193908255)

[Theorieteil 35](#_Toc193908256)

[Praxisprüfung 35](#_Toc193908257)

[Fallbesprechung 35](#_Toc193908258)

[V Reflexionsimpuls zum Abschluss 35](#_Toc193908259)

[VI Dein nächster Schritt 35](#_Toc193908260)

[VII Zusammenfassung 36](#_Toc193908261)

[VIII Wiederholungsfragen 36](#_Toc193908262)

* 1. Einführung & Zielsetzung
     1. Lernziele

Nach Abschluss dieses Moduls kannst du:

* die Zielsetzung und Struktur des HoofCare Specialist Programms erläutern
* die Anforderungen und Kompetenzen, die dich erwarten, reflektieren
* deinen bisherigen Wissensstand einordnen und neue Lernziele formulieren
* die Bedeutung der Spezialisierung im Berufsfeld Hufbearbeitung erkennen
  + 1. ****Warum HoofCare Specialist?****

Mit HoofCare Basic hast du die Grundlagen gelegt: du hast gelernt, regelmäßig stehende Pferde zu beurteilen, funktionell zu bearbeiten und Zusammenhänge zu erkennen.

Jetzt gehst du einen Schritt weiter.

Als HoofCare Specialist wirst du lernen:

* komplexe Hufsituationen differenziert zu analysieren
* individuelle Bearbeitungsentscheidungen zu treffen
* schwierige Hufformen zu korrigieren
* mit mehreren Pferdetypen sicher zu arbeiten
* deine Entscheidungen fachlich, ethisch und dokumentiert zu begründen

**Ziel ist es, dich zur eigenständigen, fachlich kompetenten Barhufbearbeitung zu befähigen.**

* + 1. ****Was dich in diesem Kurs erwartet****

| **Bereich** | **Inhalte** |
| --- | --- |
| Theorie | Vertiefung Anatomie, Biomechanik, Fehlstellungen, Spezialhufe |
| Praxis | Analyse, Bearbeitung & Dokumentation an mind. 3 unterschiedlichen Pferden |
| Kommunikation & Ethik | Verantwortung, Beratung, Kundengespräche |
| Reflexion & Dokumentation | Digitale Fallanalyse über MyEEE |
| Prüfung | Theorieprüfung + Praxisbeurteilung + Fallprotokoll |

**Hinweis:** Viele Themen aus diesem Kurs sind Voraussetzung für den späteren Einstieg in Specialties – z. B. Sport Horse HoofCare, Rehabilitation HoofCare oder Emergency & Triage HoofCare.

* + 1. ****Was du mitbringen solltest****
* Sicherer Umgang mit Werkzeugen und Grundtechniken
* Bereitschaft zur präzisen Beobachtung und Dokumentation
* Fähigkeit zur Teamarbeit & kritischen Selbstreflexion
* Respekt gegenüber dem Tier – und den eigenen Grenzen

Wenn du dir bei einem Thema unsicher bist – nutze MyEEE, frage deine Ausbilder:innen oder diskutiere mit Kolleg:innen. Dieser Kurs ist kein Test – er ist ein Entwicklungsschritt.

* + 1. ****Deine digitale Lernumgebung:**** MyEEE

Du nutzt MyEEE, um:

* Fallbeispiele zu analysieren und zu dokumentieren
* Materialien, Grafiken und Videos abzurufen
* Reflexionsaufgaben zu beantworten
* Prüfungsdokumente und Feedbacks zu speichern

**Tipp:** Du wirst im Laufe des Kurses drei vollständige Pferde-Fälle dokumentieren. Nutze dafür von Anfang an MyEEE – Fotos, Notizen, Bearbeitungsschritte.

* + 1. ****Ausblick: dein Weg als Fachkraft für Barhufbearbeitung****

Am Ende dieses Kurses kannst du:

* funktionelle Hufbearbeitung anpassen – individuell, sicher, reflektiert
* fundiert über Maßnahmen und Alternativen sprechen
* belastbare Entscheidungen in der Praxis treffen
* dich auf Spezialgebiete vorbereiten – je nach Interesse

**Du entscheidest:**

* Möchtest du später Pferde mit Rehepferd-Profil betreuen?
* Willst du mit älteren Pferden arbeiten (Senior HoofCare)?
* Oder bist du technisch interessiert und möchtest dich mit Composite & Glue-On HoofCare vertiefen?
  + 1. ****Reflexionsimpuls zum Einstieg****
* Was ist für dich ein „gut bearbeiteter Huf“?
* Welche Pferdetypen oder Probleme fordern dich bislang am meisten?
* Womit fühlst du dich bereits sicher – wo möchtest du wachsen?
  + 1. ****Zusammenfassung****

Der Kurs HoofCare Specialist fordert und fördert dich: Du arbeitest nicht mehr nach Standard – du entwickelst Lösungen für echte Situationen.  
Du kombinierst Wissen, Beobachtung, Können und Verantwortung.  
Das ist der nächste Schritt auf deinem Weg zur Fachkraft für funktionelle Hufbearbeitung.

* + 1. ****Wiederholungsfragen****

1. Was unterscheidet den Specialist-Kurs vom Basic-Kurs?
2. Welche Arten von Fallbeispielen wirst du im Specialist-Kurs dokumentieren?
3. Wie unterstützt dich MyEEE während deiner Ausbildung?
   1. Funktionelle Anatomie & biomechanische Vertiefung
      1. Lernziele

Nach Abschluss dieses Moduls kannst du:

* die anatomischen Strukturen des Bewegungsapparats in Bezug auf die Hufbearbeitung detailliert beschreiben
* biomechanische Zusammenhänge zwischen Stellung, Bewegung und Belastung erklären
* Kräfte wie Bodenreaktionskraft, Hebelwirkung und Hufmechanismus funktionell einordnen
* beurteilen, welche anatomischen Besonderheiten individuelle Bearbeitung erfordern
  + 1. ****Wiederholung & Erweiterung: Der Bewegungsapparat in der Praxis****

Der Bewegungsapparat gliedert sich in:

* **passiven Teil**: Knochen, Gelenke, Knorpel, Bänder
* **aktiven Teil**: Muskeln, Sehnen, Faszien

Im Specialist-Kurs liegt der Fokus auf den funktionellen Zusammenhängen:

* Wie beeinflusst die Hufstellung den Sehnenverlauf?
* Was passiert mit der Fesselachse bei veränderten Trachtenhöhen?

**Wichtige Strukturen im Fokus:**

* **Fesselträgerapparat**
* **tiefe Beugesehne (TBS)**
* **Strahlbeinregion mit Schleimbeutel (Bursa podotrochlearis)**
* **Sesambeinbänder und Gleichbeinachse**

**Klinisch relevant:** Diese Strukturen sind besonders anfällig bei Fehlern in der Bearbeitung.

* + 1. ****Der Huf als biomechanisches Zentrum****

**Zentrale Aufgabe:** Der Huf muss Last aufnehmen, abfedern, Bewegung ermöglichen und Blut zurückführen – bei jedem Schritt.

Wichtige anatomische „Schaltstellen“ im Huf:

* **Hufbein (P3)**: trägt die Last – seine Lage ist entscheidend für die Bearbeitung
* **Huflederhaut**: sensibel, durchblutet, reagiert auf Druck
* **Strahl & Ballenregion**: wirken als Dämpfungssystem
* **weiße Linie**: Verbindungsstruktur mit Aussagekraft (Dehnung, Belastung)
  + 1. ****Biomechanische Prinzipien – was wirkt auf den Huf?****
       1. ****Bodenreaktionskraft (Actio = Reactio)****
* Kraft, mit der der Boden auf den Huf zurückwirkt
* steigt bei hartem Boden, schneller Gangart, schwerem Pferd
* bei ungleicher Fußung → asymmetrische Kraftverteilung → Überlastung
  + - 1. ****Hebelwirkung****
* Länge der Zehe = Länge des Hebels beim Abrollen
* lange Zehe = mehr Kraft auf Sehnen, Gelenke und Hufbein
* hohe Trachten = veränderte Fesselachse, reduzierter Hufmechanismus
  + - 1. ****Reibungskraft & Untergrund****
* beeinflusst Abnutzung, Stabilität, Hufmechanik
* wichtig für die Wahl von Schutzmaßnahmen (siehe auch: Specialty „Environmental HoofCare“)
  + 1. ****Der Hufmechanismus – Voraussetzung für Funktion****

**Funktion:**  
Beim Auffußen → Huf weitet sich → Strahl presst nach oben → Blut wird zurückgeführt  
Beim Abfußen → Huf zieht sich zusammen → Sogwirkung unterstützt Durchblutung

**Blockaden des Mechanismus:**

* Zwanghuf (enge Trachten, fehlende Strahlbelastung)
* zu hohe Trachten (wenig Ausdehnung)
* flache Sohle mit weichem Strahl → kein Widerstand

Ziel: Strahl und Trachten so bearbeiten, dass sich der Huf frei bewegen kann – ohne Schmerz, ohne Druck.

* + 1. ****Verbindung zur Bearbeitung****

**Beispiele:**

* Huf mit langer Zehe → verzögertes Abrollen → mehr Zug auf TBS → Risiko Hufrollensyndrom
* hoher medialer Tragrand → Kippung der Gelenkachse → kompensatorische Schulterrotation
* fehlende Sohlenwölbung → keine Stoßaufnahme → Schmerz → Schonhaltung
  + 1. ****Ausblick auf Spezialfälle****

In den nächsten Modulen lernst du, wie du dieses Wissen konkret auf Fehlstellungen, asymmetrische Hufe und pathologische Entwicklungen anwendest.

**Teaser:** Wenn dich dieser Bereich besonders interessiert, ist später das Specialty-Programm „Hoof Pathology & Clinical Assessment“ für dich spannend – dort gehen wir noch tiefer in die diagnostische Analyse.

* + 1. ****Zusammenfassung****
* Anatomisches Wissen ist im Specialist-Level kein Selbstzweck, sondern Werkzeug.
* Biomechanik erklärt dir, warum ein Pferd wie steht, läuft – oder lahmt.
* Deine Bearbeitung kann Strukturen gezielt entlasten, schützen und aktivieren – wenn du die anatomischen Voraussetzungen kennst.
  + 1. ****Wiederholungsfragen****

1. Welche Rolle spielt die tiefe Beugesehne in der funktionellen Hufbearbeitung?
2. Wie beeinflusst eine lange Zehe die Belastung des Hufes?
3. Was ist der biomechanische Nutzen eines funktionierenden Hufmechanismus?
   1. Analyse & Beurteilung in Theorie und Praxis
      1. Lernziele

Nach Abschluss dieses Moduls kannst du:

* eine vollständige Hufanalyse strukturiert durchführen
* alle relevanten Orientierungslinien und Achsen einzeichnen und interpretieren
* funktionelle Zusammenhänge zwischen Stellung, Belastung und Bewegung erkennen
* dokumentierte Hufveränderungen mit passenden Bearbeitungszielen verknüpfen
  + 1. ****Warum Beurteilung der Schlüssel zur Bearbeitung ist****

Bevor du bearbeitest, musst du **verstehen**, was du vor dir hast:

* Wie wird der Huf belastet?
* Wo sind funktionelle Schwächen?
* Welche Stellung zeigt das Pferd – und was bedeutet das für die Bearbeitung?

**Beurteilung ist keine Meinung.** Sie ist:

* systematisch
* nachvollziehbar
* dokumentiert
  + 1. ****Perspektiven & Fotoanalyse****
       1. ****Vorderansicht****
* Zehenachse
* Symmetrie der Hufhälften
* Stellung (zeheneng / -weit, bodeneng / -weit)
  + - 1. ****Seitenansicht****
* Fesselachse
* Zehen-Trachten-Verhältnis
* Abrolllinie
* Winkel Hufbein / Fesselbein (z. B. gebrochene Achse)
  + - 1. ****Sohlenansicht****
* Form des Tragrands
* Eckstreben, Strahl, weiße Linie
* Belastungsmuster (z. B. „verschwitzte“ weiße Linie, flache Sohle, Strahlentlastung)
  + - 1. ****Bewegung****
* Fußung: zuerst Trachten, flach oder Zehe?
* Abfußen: gerade, schleifend, drehend?
* Spur: gleichmäßig, eng, weit, übertretend?

**Tipp:** Nutze digitale Vorlagen in MyEEE für strukturierte Analyse und Fotoeinzeichnungen.

* + 1. ****Orientierungslinien & Achsen – deine Messinstrumente****

| **Linie / Achse** | **Funktion** |
| --- | --- |
| **Zehenachse** | Zeigt Zehenlänge und Abrollpunkt |
| **Fesselachse** | Harmonische oder gebrochene Verbindung zum Hufbein |
| **Tragrandlinie** | Horizontale Belastungsebene |
| **Kronrandlinie** | Hinweis auf Symmetrie und Gelenkstellung |
| **Mediolaterale Balance** | Vergleich Innen- / Außenseite |

In der Specialist-Stufe kannst du zusätzlich **Winkelmesser** und **Lineal** einsetzen – oder MyEEE-Tools für digitale Auswertung nutzen.

* + 1. ****Fallbeispiel: Analyse Schritt für Schritt****

**Pferd:** 12-jähriges Warmblut, Offenstall, Freizeit geritten  
**Beobachtung:**

* leicht bodeneng
* lange Zehe links vorne, leicht gebrochene Fesselachse
* ungleiche Eckstreben
* Abfußen schleifend über Zehe

**Analyse:**

* Belastung wahrscheinlich lateral erhöht
* Strahl entlastet → reduzierter Hufmechanismus
* Zehe verlängert → erhöhter Hebelarm → mehr Zug auf TBS

**Bearbeitungsziel:**  
→ Zehe funktionell zurücknehmen, Strahl freilegen, Eckstreben harmonisieren

**Dokumentation:**  
→ Vorher-Nachher-Foto, Linienzeichnung, Notizen in MyEEE

* + 1. ****Typische Fehler bei der Beurteilung – und wie du sie vermeidest****

| **Fehler** | **Vermeidung** |
| --- | --- |
| Nur optische Beurteilung | Immer funktionelle Fragen stellen |
| Einseitige Perspektive | Immer von allen Seiten beurteilen |
| Keine Dokumentation | Jede Bearbeitung wird schriftlich + bildlich erfasst |
| Bearbeitung ohne Beurteilung | Niemals „ins Blaue“ bearbeiten! |

* + 1. ****Deine Aufgabe: Eigene Analyse vorbereiten****
* Suche dir ein Pferd mit unauffälliger, aber nicht perfekter Hufsituation
* Erstelle Fotos aus allen Perspektiven
* Zeichne Linien ein und formuliere erste Hypothesen
* Diskutiere die Analyse mit einemr Trainer:in oder Kollegin
* Lade deine Analyse in MyEEE hoch und beginne dein erstes Fallprotokoll
  + - 1. ****Teaser für Specialties****

Wenn dir diese Arbeit liegt, könnte das Specialty Digital Documentation & eHealth in HoofCare interessant für dich sein – dort lernst du professionelle Bildanalyse, Auswertung mit Tablet und digitale Fallkommunikation mit Kund:innen oder Tierärzt:innen.

* + 1. ****Zusammenfassung****

Gute Hufbearbeitung beginnt mit guter Beobachtung.

Im Specialist-Kurs lernst du, **sicher zu beurteilen, funktionell zu denken und präzise zu dokumentieren**.  
Nur auf dieser Basis kannst du gezielt und verantwortungsvoll eingreifen.

* + 1. ****Wiederholungsfragen****

1. Welche Linien brauchst du zur Einschätzung der Fesselachse?
2. Was sagt dir ein schleifendes Abfußen über die Zehenlänge?
3. Wie vermeidest du subjektive Einschätzungsfehler bei der Hufbeurteilung?
   1. Fortgeschrittene Bearbeitungstechniken & individuelle Anpassung
      1. Lernziele

Nach Abschluss dieses Moduls kannst du:

* Bearbeitungstechniken individuell an Pferdetyp, Stellung und Nutzung anpassen
* funktionelle Entscheidungen treffen und dokumentieren
* asymmetrische, weite oder enge Hufe sicher bearbeiten
* deine Bearbeitung an biomechanischen Prinzipien ausrichten
  + 1. ****Warum Bearbeitung kein Schema ist****

Im Basic-Kurs hast du gelernt, **regelmäßig stehende Pferde funktionell zu bearbeiten**.  
Jetzt geht es darum, Pferde **individuell und gezielt zu unterstützen** – mit präzisem Blick, klarer Strategie und sicherem Werkzeuggebrauch.

Du arbeitest nun nicht mehr „wie immer“, sondern:

* abhängig von Stellung
* abhängig vom Nutzungstyp (z. B. Freizeitpferd vs. Rehepferd)
* abhängig von Hufform und Belastung

Du **entscheidest**, was du **nicht bearbeitest** – das ist oft genauso wichtig.

* + 1. ****Zehenlänge, Trachtenhöhe & Abrollpunkt****

Diese drei Bereiche steuern gemeinsam:

* die Hebelwirkung beim Abfußen
* die Stellung des Fesselgelenks
* den Hufmechanismus
  + - 1. ****Zehenlänge****
* zu lang: verlängerter Hebel → mehr Zug auf TBS & Hufrolle
* Bearbeitung: Zehe zurücknehmen, nicht die weiße Linie verletzen
* Fase funktionell setzen – nicht aus Gewohnheit
  + - 1. ****Trachtenhöhe****
* zu hoch: gebrochene Fesselachse, eingeschränkter Mechanismus
* zu flach: weicher Trachtenbereich, instabiler Stand
* Bearbeitung: Gleichgewicht mit Zehenachse beachten, nicht „abkippen“
  + - 1. ****Abrollpunkt****
* beeinflusst das Timing des Abfußens
* kann durch Rücknahme der Zehe und gezielte Abrundung angepasst werden
* immer in Relation zur Gangart und Nutzung wählen
  + 1. ****Bearbeitung asymmetrischer, weiter oder enger Hufe****
       1. ****Asymmetrischer Huf (z. B. halbeng-halbweiter Huf)****
* Ziel: Balance wiederherstellen, ohne Radikalkorrektur
* längere Seite schrittweise anpassen
* Strahl mittig freilegen, Eckstreben beidseitig kontrollieren
  + - 1. ****Weiter Huf****
* oft breite, ausladende Hufkapsel – Wand kann instabil sein
* Bearbeitung: Wandfasing zur Hebelreduktion, Sohlendruck vermeiden
* ggf. Unterstützung durch Hufschuh oder Polster
  + - 1. ****Enger / kontrahierter Huf****
* reduzierter Hufmechanismus, Strahl oft degeneriert
* Ziel: Trachten senken, Strahl freilegen, Mechanismus aktivieren
* Bearbeitung vorsichtig – ggf. mit Spezialschutz kombinieren
* siehe auch Specialty: Rehabilitation HoofCare
  + 1. ****Praktische Anwendung – ein Fallbeispiel****

**Pferd:** Araberstute, 14 Jahre, barhuf, bisher regelmäßig bearbeitet

**Beobachtung:** rechts vorne asymmetrisch, außen flach, innen steil, Strahl leicht eingefallen

**Analyse:**

* vermutete einseitige Belastung
* Hufmechanismus reduziert
* ungleiche Wandlängen erzeugen Kippmoment

**Bearbeitung:**

* Außenwand funktionell kürzen
* Eckstrebe außen zurücknehmen
* Strahl mittig freilegen
* Fase auf der Innenseite bewusst reduzieren, um seitliches Abkippen zu vermeiden
* Dokumentation in MyEEE (inkl. Fotos, Skizze, Zielsetzung)
  + 1. ****Typische Spezialfälle & ihre Bearbeitungshinweise****

| **Fall** | **Bearbeitungsschwerpunkt** |
| --- | --- |
| **Untergeschobene Trachten** | Trachten gezielt stabilisieren, Mechanismus reaktivieren |
| **Flache Sohle mit Hufknorpelverhärtung** | keine aggressive Sohlenbearbeitung, Druck entlasten |
| **Bockhuf bei Ponys** | schrittweise Anpassung, ggf. über Monate begleiten |
| **Kompensationshuf nach Lahmheit** | nicht korrigieren, sondern dokumentieren und beobachten |

* + 1. ****Deine Praxisaufgabe****

Bearbeite im Rahmen deiner nächsten Übung ein Pferd mit:

* asymmetrischem Huf oder
* leicht untergeschobenen Trachten oder
* auffälliger Zehen-Trachten-Differenz

Erstelle:

* Fotos
* Analyse
* konkrete Bearbeitungsziele
* Vorher-Nachher-Vergleich
* Reflexion: „Was hätte ich früher anders gemacht?“

→ Hochladen in MyEEE als Fall 1

* + - 1. ****Teaser für weiterführende Themen****

Wenn dich diese individuellen Anpassungen interessieren, ist Sport Horse HoofCare als Specialty ideal für dich – dort geht’s um fein abgestimmte Bearbeitung für Bewegung unter hoher Last.

* + 1. ****Zusammenfassung****

Du bearbeitest nicht mehr „nach Vorlage“, sondern **auf Basis von Analyse und Zielsetzung**.  
Trachtenhöhe, Zehenlänge, Fase, Abrollpunkt: Alles steht in funktionellem Zusammenhang mit Stellung, Nutzung und Anatomie.  
Dein Ziel ist Balance statt Symmetrie, Funktion statt Form.

* + 1. ****Wiederholungsfragen****

1. Welche Auswirkungen hat eine zu lange Zehe auf die Biomechanik?
2. Wie gehst du bei einem asymmetrischen Huf mit flacher Außenwand vor?
3. Warum ist es wichtig, Strahl und Eckstreben funktionell freizulegen?
   1. ****Fehlstellungen & funktionalle Korrekturstrategien****
      1. ****Lernziele****

Nach Abschluss dieses Moduls kannst du:

* häufige Fehlstellungen systematisch analysieren
* ihre Auswirkungen auf Belastung, Bewegung und Gesundheit einschätzen
* funktionelle Bearbeitungsstrategien für O-/X-Beinigkeit, Säbelbeinigkeit, Zeheneng-/Weitstellung entwickeln
* verantwortungsvoll entscheiden, wann du bearbeitest – und wann du überweist
  + 1. ****Fehlstellungen – was bedeutet das eigentlich?****

Fehlstellungen sind Abweichungen von der physiologischen Achsbelastung. Sie entstehen durch:

* genetische Faktoren
* mangelhafte Haltung oder Bewegung
* unsachgemäße Bearbeitung
* erworbene Kompensationen (z. B. nach Lahmheit)

**Wichtig:** Fehlstellungen beeinflussen nicht nur den Huf – sondern den gesamten Bewegungsapparat.

* + 1. ****Die häufigsten Fehlstellungen im Überblick****

| **Stellung** | **Erkennbar von…** | **Typische Folgen** |
| --- | --- | --- |
| **O-beinig** | von vorne/hinten | Überlastung der inneren Hufhälfte, Kompression Gelenke |
| **X-beinig** | von vorne/hinten | Druck auf äußere Hufhälfte, Spreizung, Fesselträgerbelastung |
| **Zeheneng** | von vorne | Hufe zeigen nach innen, oft schleifendes Abfußen |
| **Zehenweit** | von vorne | Hufe zeigen nach außen, oft verdrehte Abfußbewegung |
| **Säbelbeinig** | von der Seite | übermäßige Winkelung → erhöhte Sehnenbelastung |
| **vor-/rückständig** | von der Seite | verändert den Zeitpunkt der Belastung und Abfußphase |

* + 1. ****Analyse in der Praxis****

**Beobachte die Gliedmaßenachse:**

* Stehen Schulter, Röhrbein, Fessel und Huf in einer Linie?
* Ist die Fesselachse gebrochen?
* Gibt es Rotationen in der Bewegung?

**Unbedingt beachten:**

* Fehlstellung ≠ Bearbeitungsauftrag!
* Nicht jede Abweichung muss (oder darf) korrigiert werden.
* Funktion vor Form!
  + 1. ****Funktionelle Bearbeitung – Grundprinzipien****

| **Ziel** | **Bearbeitungsansatz** |
| --- | --- |
| Gleichmäßige Belastung | mediale/laterale Balance anpassen |
| Hebelkräfte reduzieren | Zehen zurücknehmen, Fase gezielt setzen |
| Trachten gleichmäßiger stellen | asymmetrische Längen schrittweise angleichen |
| Hufmechanismus aktivieren | Strahl und Eckstreben funktionell freilegen |

**Merke:** Korrekturen müssen **kleinschrittig** erfolgen – nicht abrupt!  
Eine zu schnelle Anpassung kann Lahmheiten oder Überlastungen verursachen.

* + 1. ****Fallbeispiele – Bearbeitungsstrategie****
       1. ****Fall 1: O-beinig****
* Belastung innen, Wand innen gestaucht
* Bearbeitung: innen Tragfläche plan stellen, außen ggf. minimal stehen lassen
* Ziel: Ausgleich der Kompression – NICHT Achse „gerade raspeln“
  + - 1. ****Fall 2: Zehenweit****
* Hufe zeigen nach außen, Rotation beim Abfußen
* Bearbeitung: symmetrische Zehenform anstreben, keine radikale Korrektur
* Ziel: funktionelle Abfußfläche erhalten, keine Überkorrektur
  + - 1. ****Fall 3: Rückständig****
* Pferd fußt hinten unter, Überlastung der Fesselträger
* Bearbeitung: Trachten kontrollieren, Sohlendruck ausgleichen
* Ziel: Abrolllinie anpassen, Entlastung der Beugesehnen
  + 1. ****Deine Entscheidungskompetenz: Bearbeiten oder überweisen?****

Nicht alle Fälle sind durch Bearbeitung lösbar. Du musst beurteilen:

* Wie alt ist das Pferd?
* Ist die Fehlstellung kompensiert oder progressiv?
* Gibt es Schmerzzeichen oder Einschränkungen in der Bewegung?

**Im Zweifel: dokumentieren, aufklären, überweisen.**

Das ist professionell – nicht ein Zeichen von Unsicherheit.

* + 1. ****Dokumentation & Kommunikation****

In MyEEE hältst du fest:

* Art der Fehlstellung
* Sichtbare Auswirkungen (Fußung, Abnutzung, Belastung)
* Bearbeitungsziel
* Umsetzungsschritte (auch: was du nicht verändert hast!)
* Nachkontrolle einplanen
  + - 1. ****Teaser Specialty:****

Wenn du dich auf schwierige Stellungen und ihre Ursachen spezialisieren möchtest, ist Hoof Pathology & Clinical Assessment ein ideales Specialty – mit Fokus auf komplexe Diagnostik und Zusammenarbeit mit Tierärzt:innen.

* + 1. ****Zusammenfassung****

Fehlstellungen sind Herausforderung und Verantwortung zugleich.  
Mit biomechanischem Verständnis, systematischer Beurteilung und durchdachter Bearbeitung kannst du Einfluss nehmen – **aber nie ohne Risikoabwägung**.  
Als Specialist musst du erkennen, **wann Eingreifen hilft – und wann Zurückhaltung schützt.**

* + 1. ****Wiederholungsfragen****

1. Woran erkennst du eine X-beinige Stellung und wie bearbeitest du sie funktionell?
2. Warum dürfen Fehlstellungen nicht radikal korrigiert werden?
3. Was dokumentierst du in MyEEE, wenn du dich gegen eine Bearbeitung entscheidest?
   1. ****Komplexe Hufsituationen & individuelle Strategien****
      1. ****Lernziele****

Nach Abschluss dieses Moduls kannst du:

* typische komplexe Hufsituationen wie Zwanghuf, weite Hufe, asymmetrische Hufe und untergeschobene Trachten erkennen
* Ursachen, Kompensationsmechanismen und Risiken einschätzen
* eine individuelle Bearbeitungsstrategie für jeden Huftyp entwickeln
* Langzeitverläufe dokumentieren und strategisch begleiten
  + 1. ****Was macht einen Huf „komplex“?****

Ein Huf ist nicht automatisch „kompliziert“, nur weil er unregelmäßig aussieht.  
Komplex wird er, wenn:

* **mehrere strukturelle Abweichungen zusammenkommen**
* **Kompensationsmechanismen sichtbar sind**
* **sich der Huf nicht mehr physiologisch anpasst**, sondern degenerativ verändert

**Dein Ziel als Specialist:** Funktionalität zurückgewinnen – nicht kosmetisch „verschönern“.

* + 1. ****Typische komplexe Hufformen – Ursachen & Merkmale****
       1. ****Zwanghuf (Kontrahierter Huf)****
* **Merkmale:** enge Trachten, eingefallener Strahl, schmale weiße Linie
* **Ursachen:** zu hohe Trachten, zu wenig Strahlbelastung, Bewegungsmangel
* **Risiken:** eingeschränkter Hufmechanismus, Druck auf Strahlbeinregion
  + - 1. ****Weiter Huf****
* **Merkmale:** flache Sohle, ausladende Hufwand, oft schwacher Wandverbund
* **Ursachen:** genetische Prädisposition, weiche Böden, seltene Bearbeitung
* **Risiken:** Instabilität, Wandabrisse, unklare Fußung
  + - 1. ****Asymmetrischer Huf (halbeng-halbweit)****
* **Merkmale:** ungleiche Seitenhöhen, asymmetrische Sohlentiefe
* **Ursachen:** Einseitige Belastung, Kompensation, Fehlstellung
* **Risiken:** Gelenkkompression, schiefe Fesselachse
  + - 1. ****Untergeschobene Trachten****
* **Merkmale:** lange Zehe, flache, nach vorne verlagerte Trachten
* **Ursachen:** Haltungsfehler, falsche Bearbeitung, mangelnder Strahlkontakt
* **Risiken:** Hebelwirkung, TBS-Belastung, Hufrollensymptomatik
  + 1. ****Bearbeitungsstrategien – funktionell, nicht drastisch****

| **Situation** | **Bearbeitungsschwerpunkt** |
| --- | --- |
| **Zwanghuf** | Trachten senken, Strahl freilegen, Eckstreben zurücknehmen |
| **Weiter Huf** | Tragrand stabilisieren, Hebelkräfte reduzieren, Wandverlauf harmonisieren |
| **Asymmetrischer Huf** | längere Seite gezielt kürzen, Gleichgewicht anstreben |
| **Untergeschobene Trachten** | Zehenhebel verkürzen, Strahlaktivität fördern, Trachten aufrichten |

**Immer beachten:**

* Bearbeitung in **kleinen Schritten**
* Pferd regelmäßig beobachten (Fußung, Stellung, Muskeltonus)
* Protokollierung von Reaktionen und Entwicklung über mehrere Wochen
  + 1. ****Praxisbeispiel: Fall „Nero“****

**Pferd:** Warmblut, 10 Jahre, Freizeit, Offenstall  
**Befund:** VL untergeschobene Trachten, flache Sohle, Strahl nicht bodenbeteiligt  
**Analyse:**

* Zehe lang, Fesselachse gebrochen
* Strahl eingefallen, Eckstreben aktiv
* Trachten nach vorne gezogen

**Bearbeitungsziel:**

* Trachtenstruktur stärken, Abrollpunkt rückverlagern
* Strahl mit Bodenbeteiligung reaktivieren
* Belastung kontrolliert überarbeiten, nicht „korrigieren“

**Langfristig:** 3–5 Bearbeitungen im 4-Wochen-Intervall + Bodenoptimierung im Stall

* + 1. ****Dokumentation – deine wichtigste Begleiterin****

Jeder komplexe Huf braucht:

* **Vorher-Nachher-Fotos** (3 Perspektiven)
* **Bearbeitungsziel & geplante Entwicklung**
* **Reflexion der Reaktion des Pferdes**
* **Erwartung vs. Realität nach 1. Bearbeitung**
* **Plan für Folgeintervall**

→ In MyEEE dokumentieren als Fall 3 oder Fall A (wenn aus deinem Archiv)

* + 1. ****Strategien für langfristige Optimierung****
* **Kurzfristig:** gezielte funktionelle Anpassung
* **Mittelfristig:** Haltungs-, Bewegungs- oder Fütterungsanpassung
* **Langfristig:** Hufstruktur erhalten, nicht überlasten

Auch eine nur „80 % optimale Hufform“, die **funktionell stabil ist**, ist ein Erfolg!

* + - 1. ****Teaser Specialty****

Wenn du gezielt an solchen Fällen weiterarbeiten möchtest, empfehlen sich die Programme Rehabilitation HoofCare und Barefoot Transition Management – dort lernst du, Pferde durch belastende Phasen hindurch zu begleiten und umzustrukturieren.

* + 1. ****Zusammenfassung****

Komplexe Hufformen sind nicht gleichzusetzen mit schwierigen Pferden – sondern mit **hohem Anspruch an dein Verständnis und deine Handlungsstrategie**.  
Du entwickelst gezielt Maßnahmen, begleitest über Zeiträume, bleibst realistisch – und schaffst Funktion statt Idealbild.

* + 1. ****Wiederholungsfragen****

1. Was unterscheidet einen kontrahierten Huf von einem asymmetrischen Huf in Aufbau und Bearbeitung?
2. Welche Bearbeitungsstrategie verfolgst du bei untergeschobenen Trachten?
3. Warum ist die Dokumentation über mehrere Bearbeitungen hinweg so wichtig?
   1. ****Spezielle Schutzmaßnahmen & moderne Hufschutzmethoden****
      1. ****Lernziele****

Nach Abschluss dieses Moduls kannst du:

* moderne Hufschutzmethoden wie Klebebeschläge, Hufschuhe und hybride Lösungen beschreiben und beurteilen
* entscheiden, wann ein Barhufpferd temporären Schutz benötigt
* einfache Anwendungen vorbereiten oder fachlich begleiten
* Risiken, Vorteile und Grenzen jeder Methode einschätzen
  + 1. ****Warum braucht ein Barhufpferd manchmal Schutz?****

Auch ein gut bearbeitetes Barhufpferd kann zeitweise Unterstützung benötigen:

* bei Umstellung vom Beschlag (Transition-Phase)
* bei Reha (nach Hufrehe, Abszess, Trachtenbruch etc.)
* bei starker Beanspruchung (z. B. Wanderritt, Distanz, Asphalttraining)
* bei funktioneller Schwäche (z. B. weiche Sohle, fehlende Trachten)

**Deine Aufgabe als Specialist:**

Entscheiden, wann Schutz sinnvoll ist – und welcher.

* + 1. ****Übersicht: Schutzoptionen für Barhufpferde****

| **Methode** | **Anwendung** | **Vorteile** | **Grenzen** |
| --- | --- | --- | --- |
| **Hufschuh** | flexibel, bei Bedarf | temporär, abnehmbar, gut gepolstert | Passform nötig, nicht alle Pferde tolerieren |
| **Klebebeschlag** | mehrere Wochen | kein Nageln, sehr flexibel, stabil | teuer, Technik-sensibel, nicht für jeden Huf |
| **Hybridlösungen** | z. B. Sohlenpolster + Schuh | individuelle Kombination möglich | Know-how erforderlich |
| **Polster/Kunsthorn** | punktuelle Entlastung/Stabilisierung | gezielte Korrektur, Entlastung | oft Übergangslösung, Aufwand bei Pflege |

* + 1. ****Hufschuhe – Schutz bei Bedarf****

**Wichtig:**

* Schuhgröße & -form exakt messen
* Anprobe mit Bewegungstest (z. B. Schritt, Trab, Wendung)
* regelmäßig auf Reibung, Druckstellen und Funktion prüfen

**Einsatzbereiche:**

* Reiten auf hartem Untergrund
* Rehapferde mit dünner Sohle
* Pferde mit temporärer Lahmheit oder Reizung

**Tipp:** Bei sehr breiten oder flachen Hufen: ggf. mit Einlegesohle arbeiten  
→ siehe auch Specialty Barefoot Transition Management

* + 1. ****Klebebeschläge – Schutz ohne Nagel****

**Typen:**

* Kunststoffplatten (z. B. EasyShoe, Duplo-Klebe)
* Klebeschalen (z. B. Renegade Viper)
* individuell gegossene Systeme

**Anwendung:**

* Huf muss trocken, sauber, stabil sein
* Kleber nach Herstellerangabe auftragen
* Klebeflächen anrauen, ggf. Vorbehandlung (z. B. Primer)

**Wichtig:**

* Vorbereitung entscheidet über Haltbarkeit
* Fachgerechtes Aufbringen nötig – ggf. Kooperation mit Spezialist:in
  + 1. ****Kombinationen & Sonderfälle****

**Beispiele:**

* **Übergang von Beschlag auf Barhuf:** Hufschuh + Polster in Reitphasen
* **Asymmetrische Hufe:** Hybridlösung mit individueller Entlastung
* **Rehepferd:** gepolsterte Einlage + temporäre Schuhlösung

Dein Job: **funktionell denken, individuell entscheiden.**

* + 1. ****Fallbeispiel „Lilli“****

**Pferd:** 8-jährige Araberstute, trailaktiv, barhuf, weichhornig  
**Problem:** nach längerer Regenperiode → fühlig auf Schotter  
**Analyse:**

* flache Sohle, dünnes Horn, Strahl gesund
* keine akute Lahmheit, aber Taktverschiebung auf hartem Boden

**Lösung:**

* Hufschuh für Training & Gelände
* ggf. Einlage zum Schutz der Sohle
* Hufbearbeitung angepasst (keine aggressive Sohlenglättung, Zehe kurzhalten)

**Ziel:** Schutz ohne Strukturverlust → kontinuierlicher Aufbau

* + 1. ****Deine Praxisaufgabe****

Wähle ein Pferd mit erhöhtem Schutzbedarf:

* dokumentiere Hufsituation
* analysiere Bewegungsmuster
* entscheide: Welcher Hufschutz passt (wenn überhaupt)?
* entwickle eine Strategie mit Ziel und Evaluationszeitpunkt

→ Dokumentation in MyEEE als „Schutzfall“

* + - 1. ****Teaser für Specialties****

Wenn dich das Thema reizt, ist Composite & Glue-On HoofCare dein Weg – mit Fokus auf moderne Klebetechniken, Kunsthorn, flexible Systeme und individuelle Lösungen.

* + 1. ****Zusammenfassung****

Barhuf bedeutet nicht schutzlos.  
Moderne Hufschutzlösungen bieten dir eine funktionale Erweiterung deines Werkzeugsatzes – **sofern sie bewusst, individuell und funktionell eingesetzt werden**.  
Entscheidend ist: **Das Pferd muss davon profitieren.**

* + 1. ****Wiederholungsfragen****

1. Wann ist ein temporärer Hufschutz sinnvoll – und wann nicht?
2. Welche Fehler können bei der Verwendung von Hufschuhen passieren?
3. Was sind die wichtigsten Vorbereitungsschritte beim Anbringen eines Klebebeschlags?
   1. ****Ethik, Verantwortung & Kommunikation in der Hufbearbeitung****
      1. ****Lernziele****

Nach Abschluss dieses Moduls kannst du:

* deine Verantwortung als Hufbearbeiter:in im ethischen und fachlichen Sinne reflektieren
* in schwierigen Situationen fachlich korrekt und fair kommunizieren
* deine eigenen Grenzen erkennen und respektieren
* kundenzentriert, tierschutzgerecht und transparent handeln
  + 1. ****Was bedeutet Verantwortung in der Hufbearbeitung?****

Als HoofCare Specialist arbeitest du:

* direkt am Pferd
* mit Einfluss auf Bewegung, Gesundheit und Lebensqualität
* oft allein, mit Entscheidungsspielraum
* in der Schnittstelle zwischen Tierbesitzer:in, Tierärzt:in, Trainer:in und ggf. Therapeut:in

**Dein Handeln hat Wirkung. Deine Haltung macht den Unterschied.**

* + 1. ****Ethische Grundsätze deiner Arbeit****

| **Prinzip** | **Bedeutung im Alltag** |
| --- | --- |
| **Tierschutz** | Wohl des Pferdes steht über Kundenwünschen |
| **Nicht-Schaden-Prinzip** | keine riskanten Korrekturen „auf Verdacht“ |
| **Funktion vor Form** | Bearbeitung muss Nutzen haben, nicht „schön“ sein |
| **Respekt vor Lebewesen** | kein Zwang, keine Gewalt, kein Zeitdruck |
| **Fachliche Integrität** | nur das tun, was du verantworten kannst |

Die Verantwortung wächst mit deinem Wissen. Und mit der Ehrlichkeit, auch mal „Nein“ zu sagen.

* + 1. ****Deine Rolle im Netzwerk rund ums Pferd****

Du arbeitest nie „im luftleeren Raum“ – du bist Teil eines Systems:

* **Pferdebesitzer:in**: emotionale Verbindung, wirtschaftliche Interessen
* **Tierärzt:in**: medizinisch verantwortlich, diagnostisch führend
* **Trainer:in / Reiter:in**: leistungsorientiert, oft meinungsstark
* **Andere Bearbeiter:innen**: evtl. mit anderem Stil, anderer Sicht

**Deine Aufgabe:** sachlich bleiben, kommunizieren, kooperieren.

* + 1. ****Kommunikationspraxis – auch in schwierigen Situationen****
       1. ****Typische Herausforderungen:****
* „Kannst du da nicht mal eben…?“
* „Der letzte hat das ganz anders gemacht!“
* „Ich hab da was im Internet gesehen…“
* „Der Huf soll wieder schön aussehen.“
  + - 1. ****Strategien:****
* **klärende Fragen stellen** („Was genau stört dich daran?“)
* **funktionell argumentieren** („Diese Form schützt den Strahl besser…“)
* **Grenzen transparent machen** („Das liegt außerhalb meiner Verantwortung“)
* **Empathie zeigen, aber klar bleiben**
  + 1. ****Fallbeispiele: Ethik im Alltag****
       1. ****Fall 1: Rehepferd mit Schmerzen, Kunde wünscht aggressive Korrektur****

Deine Entscheidung?

Wie erklärst du dein Nein?

* + - 1. ****Fall 2: Kollege hat Huf stark einseitig bearbeitet, Pferd lahmt****

Wie gehst du mit dem Vorbefund um?

Wie sprichst du mit dem Besitzer?

* + - 1. ****Fall 3: Pferd mit Hufspalt, Besitzer lehnt Hufschutz ab****

Wo liegt deine Verantwortung?

Welche Lösung kannst du anbieten?

* + 1. ****Dein ethischer Werkzeugkasten****
* **Dokumentieren:** bei Abweichungen immer schriftlich festhalten
* **Empfehlen statt vorschreiben:** Lösungen anbieten, Entscheidungen begleiten
* **Weiterverweisen:** bei Lahmheiten, Infektionen, Haltungskonflikten
* **Aufklären:** statt diskutieren – ruhig, klar, sachlich
* **Reflektieren:** War meine Entscheidung nachvollziehbar? Funktionell? Kollegial?

Tipp: Nutze das Reflexionsjournal in MyEEE, um Grenzsituationen für dich auszuwerten.

* + - 1. ****Teaser für Specialty:****

Wenn du dich in diesem Bereich weiter professionalisieren willst, ist Interprofessional Collaboration in HoofCare ideal – dort lernst du, mit Tierärzt:innen, Therapeut:innen und Kund:innen auf Augenhöhe zu kommunizieren und Konflikte konstruktiv zu lösen.

* + 1. ****Zusammenfassung****

Fachliches Können ist nur die halbe Qualifikation – ethische Haltung, klare Kommunikation und professionelles Auftreten sind mindestens genauso entscheidend.  
Als Specialist wirst du zum Vorbild. Für Kolleg:innen. Für Kund:innen. Fürs Pferd.

* + 1. ****Wiederholungsfragen****

1. Was bedeutet „Funktion vor Form“ in der ethischen Bearbeitungspraxis?
2. Wie gehst du mit einer Kundenerwartung um, die deinem fachlichen Urteil widerspricht?
3. Wann ist Weiterverweisung besser als Bearbeitung?
   1. ****Dokumentation, Fallreflexion & Abschlussprüfungsvorbereitung****
      1. ****Lernziele****

Nach Abschluss dieses Moduls kannst du:

* deine Fallprotokolle fachlich, methodisch und reflektiert dokumentieren
* Vorher-Nachher-Analysen bewerten und nachvollziehbar begründen
* auf Prüfungsfragen fundiert antworten und Bearbeitungsentscheidungen argumentieren
* deinen Lernweg selbstkritisch reflektieren und deine nächsten Schritte planen
  + 1. ****Warum Dokumentation entscheidend ist****

Die Bearbeitung ist vergänglich – aber deine **Reflexion bleibt**.

Du dokumentierst, weil du…

* Veränderungen sichtbar machen willst
* Bearbeitungsentscheidungen begründen können musst
* transparent und überprüfbar arbeiten willst
* aufbauen willst – z. B. für Spezialisierungen oder als Berufsnachweis

**Dein Ziel:** professionelle, nachvollziehbare Falldokumentation auf Specialist-Niveau.

* + 1. ****Was gehört zu einem vollständigen Fallprotokoll?****

1. **Pferdeprofil**
   * Name, Alter, Haltung, Nutzung, ggf. Vorgeschichte
2. **Ausgangsbefund**
   * Fotos: 3 Perspektiven
   * Linienanalyse / Stellung / Fußung
   * Besonderheiten: Hornqualität, Sohlenform, Bewegung, Strahlzustand
3. **Bearbeitungsstrategie**
   * Zielsetzung (funktionell!)
   * Begründung deiner Entscheidung
   * was du nicht verändert hast – und warum
4. **Bearbeitungsschritte**
   * Werkzeugeinsatz
   * Reihenfolge und Besonderheiten
   * ggf. eingesetzter Schutz
5. **Reflexion & Ausblick**
   * Reaktion des Pferdes
   * Veränderungen im Gangbild / Stand
   * nächste Schritte / Bearbeitungsintervall

**Tipp:** Nutze MyEEE-Vorlagen oder dein digitales Fallblatt als Strukturhilfe.

* + 1. ****Abschlussprüfung – das erwartet dich****
       1. ****Theorieteil****
* Multiple Choice, Zuordnungen, Kurzantworten
* Themen: Anatomie, Biomechanik, Bearbeitung, Ethik, Schutz
  + - 1. ****Praxisprüfung****
* Hufbeurteilung (live oder anhand von Fotos)
* funktionelle Analyse
* Entwicklung eines Bearbeitungsvorschlags
* ggf. Teilbearbeitung vor Ort oder am Modell
  + - 1. ****Fallbesprechung****
* Vorstellung von **mindestens 3 dokumentierten Fällen**
* Beurteilung von Entscheidungsqualität, Reflexion & Langzeitstrategie
* Fragen zur Bearbeitung & Entwicklung

Die Prüfung ist **keine Kontrolle**, sondern eine **Würdigung deines Lernwegs**.

* + 1. ****Reflexionsimpuls zum Abschluss****
* Welche Fälle haben dich besonders gefordert?
* Wo hast du dich weiterentwickelt – fachlich und menschlich?
* Wofür stehst du als Hufbearbeiter:in?
* Welche Pferde (oder Herausforderungen) möchtest du künftig betreuen?

**Halte deine Gedanken fest – schriftlich, im Journal, im Gespräch.**

* + 1. ****Dein nächster Schritt****

Mit Abschluss des HoofCare Specialist bist du qualifiziert, eigenständig und verantwortungsvoll zu bearbeiten.  
Du kannst:

* Pferde mit abweichender Stellung betreuen
* funktionelle Korrekturen durchführen
* Schutzmaßnahmen vorschlagen
* Fallverläufe dokumentieren
* Kund:innen beraten – und Verantwortung übernehmen

**Deine Spezialisierung beginnt jetzt:**

Ob Sport Horse, Rehabilitation, Senior HoofCare oder eHealth & Dokumentation – du entscheidest, wo du deine Kompetenzen weiter ausbaust.

* + 1. ****Zusammenfassung****

Dieses Modul schließt deinen Weg zur Fachkraft ab. Du blickst zurück – aber auch nach vorn.  
Du hast gelernt zu sehen, zu denken, zu entscheiden, zu handeln – und zu dokumentieren.  
Du bist bereit für den nächsten Schritt.

* + 1. ****Wiederholungsfragen****

1. Warum ist es wichtig, auch zu dokumentieren, was nicht bearbeitet wurde?
2. Welche Elemente gehören zu einem vollständigen Fallprotokoll?
3. Was ist der zentrale Unterschied zwischen Specialist- und Basic-Niveau?